

BLAULICHT

Frau gegen das Bein getreten

WIESBADEN (red). Am Samstag wurde eine 23 Jahre alte Frau aus Homburg von einem 49-Jährigen grundlos an einer Bushaltestelle im Bereich der Schwalbacher Straße getreten und glücklicherweise dadurch nicht verletzt. Gegen 17.10 Uhr wartete die Saarländerin auf den Bus, als ihr der 49-jährige Mainzer grundlos gegen die Oberschenkelrückseite trat. Beide Personen fuhren laut Polizei dann mit demselben Bus zum Hauptbahnhof und stiegen dort aus. Nachdem der Mainzer erneut den Kontakt zu der Frau suchte, kontaktierte diese die Polizei. Das 1. Polizeirevier hat die Ermittlungen zu dem Fall übernommen und bittet Zeuginnen und Zeugen, sich unter der Telefonnummer 0611-3450 zu melden.

Autos durchwühlt und aufgebrochen

WIESBADEN (red). In der Zeit von Freitag, 17 Uhr, bis Samstag, 3.30 Uhr, beschädigten in der Kauber Straße unbekannte Täter ein geparktes Auto und entwendeten Gegenstände im Wert von etwa 3000 Euro. Die Diebe hatten die Scheibe eines Opel eingeschlagen und Gegenstände, welche auf der Rückbank lagen, erbeutet.

Zwischen Freitagmittag bis Samstagmorgen durchwühlten im Ingwerner Unbekannte ein abgestelltes Auto und entwendeten Bargeld. Die Kriminalpolizei hat in beiden Fällen die Ermittlungen übernommen und bittet Hinweisgeber, sich unter der Telefonnummer 0611-3450 zu melden.

Motorroller fährt in zwei Autos

WIESBADEN (red). Am Freitagabend hat eine junge Frau die Kontrolle über ihren Motorroller verloren und ist in zwei geparkte Autos gefahren. Die 25-jährige Wiesbadenerin wollte gegen 19.50 Uhr mit ihrer Vespa auf den Neroberg fahren. Im Christian-Spielmann-Weg, im Ausgang einer S-Kurve, verlor die junge Frau laut Polizei die Kontrolle über ihr Fahrzeug, stieß gegen zwei geparkte Autos und rutschte noch mehrere Meter über die Fahrbahn. Sie wurde durch einen Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Ihre Verletzungen stellen sich aber glücklicherweise als leicht heraus. Am Roller und den Autos entstand ein Schaden von rund 10000 Euro.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Walter und Möbel Segmüller bei.

REDAKTION WIESBADEN

Sekretariat:
Telefon: 0611-355-5329
Fax: -5407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktion:
Julia Anderton (Hilf) -5360
Erdal Aslan (era) -5252
Eva Bender (evb) -5315
André Domes (dom) -5330
Anke Hollingshaus (hol) -5256
Birgitta Lamparth (mel) -2248
Michaela Luster (ml) -5376
Volker Milch (VM) -5339
Martin Schilling (Sis) -5455
Sina Schreier (Sis) -5244
Henri Soltner (sol) -5332
Olaf Straubig (os) -5335
Lena Witte (Wit) -5344

Letzter regionale Werberemarkung:
Sandra Zettel 0611-355-3100

Blattmacher:
Nicola Böhm, Tobias M. Blank, Cornelia Diergardt, Doris Schröder, Astrid Moos-Philipp

Auf Tuchfühlung mit Ponys und Schafen

Steffi Litzius bietet Kurse für Kinder an, um ein achtvolles Miteinander mit Tieren zu lehren / Neues Areal im Biebricher Grundweg

Von Lena Witte

WIESBADEN. „Es ist noch nicht alles fertig“, sagt Steffi Litzius. Aber: Die Pferde haben ein Dach über dem Kopf, „sie sind gut angekommen“, sagt sie. Fünf Ponys mussten in Schierstein das Feld räumen, die auf der Weide oberhalb der Bahnlinie in der Freudenbergstraße standen. Der Pachtvertrag war Litzius gekündigt worden, da das Areal der Firma LUH an die Emag GmbH verkauft worden ist, ein Tochterunternehmen der Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG) und des Projektentwicklers Epple Heidelberg. Pressesprecher Michael Bonewitz erklärt auf Anfrage: „Der Bauantrag soll noch dieses Jahr eingereicht werden.“ Die Emag wolle dann im kommenden Jahr mit dem Bau von etwa 73 Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen beginnen.

Lange Suche nach neuem Zuhause

Die Tiere von Steffi Litzius haben nach langer Suche ein neues Zuhause im Biebricher Grundweg gefunden. Eine Alternative in Schierstein hatte sich zerschlagen, das Gelände hinter dem TÜV, das Litzius im Auge hatte, konnte sie für ihr Vorhaben, Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren an den Umgang mit Ponys heranzuführen, nicht pachten. Es scheiterte an der Bürokratie, sagt sie.

Dort, wo sich einst der Berg-Hof-Still befunden hat, sind ihre Ponys nun zu Hause. Mehr als 300 Quadratmeter Stallfläche haben die Tiere hier als Offenstall, hinzu kommen Weideflächen. Und: Sie haben tierische Mitbewohner.



Ein Empfinden für die Bedürfnisse der Ponys, zu denen Barney (links) und Mirabella zählen, möchte Steffi Litzius den Kindern vermitteln. Gemeinsame Zeit mit Schafen bietet Jasmin Quint (rechts) an.

Foto: Jörg Hahlsch

Weil Litzius die Weidehütte für die Pferde nicht braucht, sind dort Schafe eingezogen. „Wir nutzen sie auch für die Landschaftspflege“, sagt sie, dass die Schafe Gebiete abfressen, das schwer zu mähen ist. Steffi Litzius hat es sich auf die Fahne geschrieben, Kinder mit Pferden in Kontakt zu bringen. In den an die Montessori-Pädagogik angelehnten Hippolini-Kursen kommen pro Woche rund 50 Kinder zum Zug. Doch es herrscht kein Trubel wie in einem großen

Stall. „Wir sind keine Reitschule“, erklärt Litzius. Vielmehr gehe es darum, den respektvollen Umgang mit den Ponys zu lernen. Darum üben die Kinder, jedes in seinem Tempo, wie man ein Pferd putzt und einen Huf auskratzt. Sie können kuscheln und versuchen, ein Pony zu führen. „Die Pferde sind trainiert und wissen, was ich will“, sagt Litzius, dass ihre Tiere geduldige Lehrer sind, die sich auf jedes Kind, das auf dem Rücken sitzt, neu einstellen. „Doch ein

Pferd ist kein Sportgerät, sondern ein Lebewesen mit Gefühlen und Bedürfnissen“, hält die Trainerin fest.

Wer es gelernt hat, souverän mit einem Pony umzugehen, dessen Selbstbewusstsein wächst, hat sie beobachtet. Das so gewonnene innere Gleichgewicht hilft den Kindern, es schenkt ihnen Stärke auch für den Alltag in Kindergarten und Schule. Indem sie die drei Schafe beobachten, bevor sie sich ihnen nähern, kommen Kinder oft schon zur

Ruhe, weiß auch Jasmin Quint. Die Tierheilpraktikerin bietet auf Litzius' Gelände Kuschelzeit mit den Schafen Heidi und Hannes und Lämmchen Holly an. „Die Schafe sind zu- traulich und zahm und es tut den Kindern gut, Kontakt zu ihnen herzustellen“, sagt Quint. Die Tiere dürfen dann mit Gras gefüttert, gebürstet oder geknuddelt werden.

Pferde und Schafe sind im Grundweg zwar von außen zu sehen, aber das Gelände ist nicht frei zugänglich. „Wir

sind kein Tierpark“, sagt Litzius. Es gehe um ein achтовolles Miteinander zwischen Mensch und Tier, um ein sich Ausprobieren auf dem Pony oder im Zusammenspiel mit dem Schaf. Das Areal im Grundweg, es ist für Litzius „eine grüne Oase vor der Stadt“, und das soll es auch für die Besucher sein.

➔ Steffi Litzius ist Mitglied im Hippolini-Verband und zu finden unter: hippolini-verband.de/

Ein halbes Kilo Handy für 3000 Mark

Vor 30 Jahren begann das Mobilfunk-Zeitalter in Wiesbaden

Von Nils Lünser

WIESBADEN. Egal ob bei der Arbeit oder in der Freizeit: Handys sind aus unserem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Durch die Vielfältigkeit der Smartphones haben diese ihren eigentlichen Zweck des mobilen Telefons auch schon lange überschritten und dienen als Informationsquelle, mobile Fahrkarte für den Bus oder als Kino in der Hosentasche.

Dabei liegt die Zeit ohne Handys in Deutschland erst 30 Jahre zurück. Am 30. Juni 1992 nahm das Mobilfunkunternehmen Vodafone – damals noch bekannt als Mannesmann Mobilfunk D2 – den ersten Sendemast für das sogenannte D-Netz in Wiesbaden am Gustav-Stresemann-Ring in Betrieb.

Zum Vergleich: Heute betreibt allein Vodafone 98 Sendemasten im Wiesbadener Stadtgebiet. Der auch damals größte Konkurrent von D2, die Deutsche Telekom oder D1, folgte erst vier Jahre später. Der erste D1-Standort befand sich auf einem Silo in Erbenheim. Zwar sendete die Telekom schon seit 1985 in Wiesbaden, das war jedoch noch im alten C-Netz, welches durch das fortschrittlichere D-Netz abgelöst und 2000 eingestellt wurde.

Mit dem D-Netz wollten die Anbieter damals ein neues Zeitalter einläuten, in dem Mobilfunk für jeden zugäng-

lich sein sollte. Blickt man jedoch auf die Preise, welche die Anbieter damals verlangten, war das mobile Telefonieren Anfang der 90er-Jahre eher ein Luxusgut für gut verdienende Geschäftsleute. Die ersten klobigen D2-Telefone waren 520 Gramm schwer, hatten eine Akkuleistung von nur rund 110 Minuten Gesprächszeit und kosteten satte 3000 Mark. Die Kunden zahlten für Telefonate einen Minutenpreis von 1,44 Mark bei einer monatlichen Grundgebühr von 78 Mark. Bei der Telekom waren die Tarife mit einem Grundpreis von 80 Mark und einem Minutenpreis von 1,44 Mark ebenfalls alles andere als günstig.

1996 erließ ESWE ein Verbot von Handys in allen Bussen

In den Anfangsjahren des Handyzeitalters herrschte bei den Wiesbadenern auch in erster Linie Skepsis gegenüber der neuen Technologie vor. 1996 hatte Eswe Verkehr die Nutzung von Handys in allen Bussen verboten. Den Stadtwerken war es zu riskant, dass die elektronischen Steuerungen der Busse durch die Funksignale beeinflusst werden könnten. So sei etwa eine Gefahr für das elektronisch geregelte Gaspedal und das Bremssystem ABS nicht auszuschließen gewesen, wie diese Zeitung damals berichtete. Andere Sorgen hatte im selben Jahr der

Wiesbadener Seniorenbeirat gehabt. Der Vornarsch der Mobiltelefone führe dazu, dass immer mehr öffentliche Telefonzellen aus dem Stadtbild verschwinden würden. Mit einer Unterschriftenaktion wollte dieser Entwicklung entgegenwirken – wie man heute weiß, vergebens.

Laut der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ aus dem Jahr 2018 besitzt jeder dritte Wiesbadener über 70 Jahre ein Smartphone – über alle Altersklassen hinweg waren es über 80 Prozent. Und auch in der Stadtpolitik gab es etwa noch 2001 Bedenken wegen der damals eigentlich nicht mehr so neuen Technik. Hartnäckig hatte der damalige Ortsbeirat Mitte versucht, den Bau neuer Funkmasten in der Innenstadt zu verhindern, insbesondere in der Nähe von Kindergärten und Schulen, da man eine zu starke Belastung durch elektromagnetische Strahlen befürchtete.

ERINNERUNGEN

➔ **Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Handy? Und verbinden Sie damit eine besondere Geschichte?**
➔ **Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an wiesbaden-ideen@vrm.de. Wir möchten die schönsten Erinnerungen unserer Leserinnen und Leser sammeln und demnächst mit Ihnen teilen.**

– Anzeige –

LuisenForum

Sie shoppen
Wir zahlen

Das von Wiesbaden
Wiesbaden | Kirchgasse 6 | www.luisenforum.de

Bon-Aktion

Wir erstatten Ihren Einkauf (Kassenbonn)
Aktion vom 25.07. – 03.09.2022

Kopieren Sie Ihren Kassenbonn aus einem unserer Geschäfte im LuisenForum und nehmen Sie an der Verlosung teil. Wenn Sie gewinnen, erstatten wir Ihren Einkauf (Kassenbonn) bis 500,- € brutto.

Mehr Informationen unter
www.luisenforum.de